

## **Wo Wasser Balken hat**

### **Auf dem Wasser von Franken nach Amsterdam**

**Kronach (FTsc, 2025)** - „Ein derbes Leben war es schon“, so beschrieben die Frankenwald-Flößer in Aufzeichnungen ihre Zeit auf den Flüssen Deutschlands. Viele wurden mit 15 Jahren zum Flößer und setzten damit nicht immer ganz freiwillig eine Familientradition fort. Die ersten Reisen waren oft tränenreich, bei der sich die jungen Flößer nichts sehnlicher wünschten, als wieder nach Hause zu kommen. Über 800 Jahre verdienten die Männer so den Lebensunterhalt für ihre Familien. Heute freuen sich Touristen vor allem in den warmen Sommermonaten über die feucht-fröhlichen Traditions-Floßfahrten auf der Wilden Rodach.

Ihren Höhepunkt erlebte die Flößerei Mitte des 19. Jahrhunderts, als die Industrialisierung Holz zu einem immer begehrteren Rohstoff machte, ähnlich dem Erdöl und Erdgas von heute. Ein Rohstoff, den es im Frankenwald reichlich gab, und so wurden ganze Wälder über Rodach, Main und schließlich Rhein bis nach Amsterdam gefloßt. Alleine im kleinen Ort Unterrodach waren damals fast alle der 160 berufstätigen Männer im Holz- und Flößergewerbe tätig. Heute finden Touristen hier das vor rund 40 Jahren eröffnete Flößermuseum, das sich in einem der prächtigen Floßherrenhäuser befindet, mit denen sich die Herren von einst ihre persönlichen Denkmäler setzten.

An einen derartigen Reichtum war bei den einfachen Flößern nicht zu denken. Ihr Lohn reichte gerade für das Nötigste. Den rauen Gesellen stand eine tägliche Bier-Ration von sage und schreibe fünf Litern zu. Humorvoll waren sie, die Flößer. Für sie waren die fünf Liter das Grundnahrungsmittel. Bis heute spricht man deshalb im Frankenwald vom sogenannten Flößerhumor. Jedoch: So hart die Schale, so weich der Kern, denn immer baten sie auch Gott um Beistand, wenn sie mit ihren Flößen ablegten. „In Gotts Noma“, im Namen Gottes, ist noch immer eine feststehende Redewendung im Frankenwald, wenn jemand vor einer besonderen Herausforderung steht.

Wer sich heute im Frankenwald auf die Spuren der Flößer begeben möchte, kann entweder in Neuses starten oder im Flößerort Wallenfels. Egal, für welchen der beiden Ausgangsorte der Reisende sich entscheidet, er taucht im Sommer an einem von

12 Samstagen in das Leben der Flößer ein. Im Flößerort Wallenfels legen dann bis zu 23 Flöße ab, um sich durch Wehre, Engen und Stromschnellen zu kämpfen. Anschließend beruhigen die Gäste bei einer zünftigen Brotzeit in einem ehemaligen Flößerhaus nicht nur den Magen, sondern wechseln auch die Kleidung, denn trocken bleibt bei diesem Ausflug garantiert niemand.

Die trockene und eher beschauliche Variante bieten die Flößer aus Neuses an: Die eineinhalbstündige Floßfahrt für Jedermann findet immer donnerstagabends von Mai bis Oktober auf dem ruhigen Abschnitt der Rodach zwischen Neuses und Kronach statt. Und wer während dieser traditionsreichen Stunden den Menschen im Frankenwald ein wenig näherkommt, der wird schnell feststellen, dass sie bodenständige und heimatverbundene Menschen sind, die hier bis heute die Tradition der Flößerei mit Leib und Seele pflegen.

Weitere Informationen zu Traditionen und buchbaren Flößer-Erlebnissen im Frankenwald unter: [www.frankenwald-tourismus.de](http://www.frankenwald-tourismus.de) und [www.flossfahrt-wallenfels.de](http://www.flossfahrt-wallenfels.de)

## Über den Frankenwald

Burgen, Berge, Blaues Gold – im Norden des Freistaates Bayern besticht die fränkische Urlaubsregion **Frankenwald** mit abenteuerlichen Floßfahrten und ruhigen Wanderwegen. In der vom Schiefer geprägten ersten „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ Bayerns erleben Naturbegeisterte, Sportler und Genießer über das gesamte Jahr pure Landschaft, Entspannung und kulturhistorische Höhepunkte. Neben einem dichtem Rad- und Wanderwegenetz begeistert die Genussregion Oberfranken mit der nachweislich größten Brauerei-, Bäckerei- und Metzgereidichte der Welt Liebhaber der regionalen Küche. Gelebte Tradition, feines Handwerk und Authentizität sind bei zahlreichen Festen und Veranstaltungen wie den traditionellen Kerwas allgegenwärtig. Inmitten der panoramareichen Mittelgebirgslandschaft verwöhnen die Genussorte in der Naturparkregion kulinarisch mit besonderen Schätzen und überzeugen mit fränkisch-herzlicher Gastfreundschaft. Das Bayerische Staatsbad Bad Steben bietet intensive Erholung für Körper und Geist mit einer einzigartigen Heilmittelkombination aus Radon, Moor und Kohlensäure. [www.frankenwald-tourismus.de](http://www.frankenwald-tourismus.de)

## Kontakt:



FRANKENWALD TOURISMUS Service Center  
Markus Franz // Franka Leidinger  
Adolf-Kolping-Straße 1  
96317 Kronach  
Tel. 09261 60150  
[presse@frankenwald-tourismus.de](mailto:presse@frankenwald-tourismus.de)  
[www.frankenwald-tourismus.de](http://www.frankenwald-tourismus.de)